

Hensel, Luise: Kennst du den hohen Garten (1814)

- 1 Kennst du den hohen Garten,
- 2 Drin weiße Rosen blühn?
- 3 Wer pfleget wohl die Zarten?
- 4 Wer mag die Röslein ziehn?
- 5 Sie wenden all' nach oben
- 6 Das stille Antlitz hin:
- 7 Sie möchten lieber droben
- 8 Im reinern Lichte blühn.
- 9 Nach dem sich Alle sehnen,
- 10 Der ist auf Erden nicht;
- 11 Drum hängt oft Thau wie Thränen
- 12 An ihrem Angesicht.
- 13 Der Garten ist so stille,
- 14 Kein Nord bricht da hinein;
- 15 Drin, ist des Herren Wille,
- 16 Soll ew'ger Frühling sein.
- 17 Will Eine nun erbleichen,
- 18 Fällt matt vom Stengel ab,
- 19 Da thun sich alle neigen,
- 20 Sehn fromm zu ihr hinab.
- 21 Die reinen Düfte schweben
- 22 Hinauf zum ew'gen Tag;
- 23 Da thun sich all' erheben,
- 24 Sehn froh der Schwester nach. –
- 25 O, dürft' ich aus der Ferne
- 26 In seine Schatten fliehn!
- 27 Wie möcht' ich, ach! so gerne

28 Im stillen Garten blühn.

(Textopus: Kennst du den hohen Garten. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/35778>)